

noch die Particular-Gesetzgebung die bisherige Anforderung besonders aufheben müsse, nach welcher die Staatsangehörigkeit für das Bürgerwerden unerlässliche Bedingung war. Das Weiningen'sche Ministerium ist der Ansicht, daß, wenn bloß Art. 3 der Bundesverfassung maßgebend ist, ein Sachse, welcher in Weiningen Bürger werden will, zur Zeit und bis zur besonderen Abänderung der Gesetzgebung sich zugleich auch unter die dortigen Staatsangehörigen aufnehmen lassen muß. Die Auslegung des Art. 3 der Bundesverfassung Seitens der Regierungen ist also verschieden. Der von dem hiesigen Reichstags-Abgeordneten Herrn Vicebürgermeister Dr. Stephani mit beantragte Gesetzentwurf über den Erwerb und Verlust des Staatsbürgerrechts in den einzelnen Bundesstaaten behufs Herbeiführung fester und gleichmäßiger Grundsätze über das Bundes-Indigenat wird ohne Zweifel dem gestern eröffneten Reichstage vorgelegt werden. Hoffentlich werden noch manche Meinungsverschiedenheiten bei der Berathung und Feststellung dieses Gesetzes unter Einen Hut gebracht.

* Leipzig, 14. Februar. Im Verlage von C. F. Kahnt hier sind aus dem reizenden Mühlendorfer'schen Ballet für Pianoforte folgende drei Sätze erschienen und zwar 1) Polka paysanne, 2) Le Papillon und 3) Vive la Jeunesse, Walzer. Ueber die vortreffliche Musik noch etwas zu sagen wäre überflüssig, da die Kritik bereits Gelegenheit hatte, sich über den musikalischen Werth dieses Ballets vorthellhaft zu äußern. Im Augenblicke arbeitet Herr Capellmeister Mühlendorfer an einem großen Ballet „Die Tanzherz von Genf“ von Reisinger (nach einer Idee von H. Heine). Nach dem zu urtheilen, was Herr Capellmeister Mühlendorfer in diesem Genre bereits geleistet hat, läßt sich von dieser neuen Composition gewiß Ueberraschendes erwarten.

* Leipzig, 15. Februar. (Carneval.) Aus dem Central-Comité der Carnevals-Gesellschaft sind wichtige Beschlüsse mitzutheilen. Der Abschluß des Contracts mit Herrn Dr. Raube, welcher dem Comité in bereitwilligster Weise entgegengekommen, ist erfolgt; ebenso hat Herr Capellmeister Mühlendorfer die Ausarbeitung einer Carnevals-Duverture für den betreffenden Theater-Abend zugesagt. Die Ausgabe der Theater-Billets ist auf den 18. Februar (Freitag) von 7—9 Uhr Abends und auf den 20. Februar (Sonntag), von 10—12 Uhr Vormittags festgestellt und als Biletverkaufsstelle Stadt Frankfurt erwählt worden. — Für den Maskenball ist das Schützenhaus und die Ausgabe von vorläufig 2000 Billets festgestellt, als Präclufivtermin der Ausgabe dieser Billets aber der 25. Februar, da in den Tagen vom 22. bis 25. Februar die Bilettausgabe und zwar ebenfalls in Stadt Frankfurt stattfindet, anberaumt worden. — Die Kappensahrt wird eine sehr stattliche werden und mit einigen Biergespannen ausgestattet sein. Für die Einzeichnung in die an den betreffenden Stellen ausliegenden Mitglieder-Listen ist der Montag nach der Kappensahrt, also der 21. Februar, als längste Frist bestimmt; nach diesem Tage werden die Zeichnungstellen eingezogen und wird als alleinige Zeichnungsstelle nur noch Stadt Frankfurt gelten. — Das Reichsministerium hat der Prinz sich bereits gebildet und einen Minister-Präsidenten und Reichskanzler, sowie Minister des Innern, des Cultus, der Finanzen, des Kriegs, der Marine, des Handels, der öffentlichen Arbeiten, einen Reichs-Truchseß und Obermundschent, einen Reichsstiegelbewahrer, einen Hofmarschall, einen Oberstallmeister, einen Hofoberceremonienmeister und zwei Hofnarren ernannt; die Krönung erfolgt künftigen Sonnabend, so daß die Erlauchte Person des Narrenfürsten sich bereits bei der Kappensahrt als gekröntes Narren-Oberhaupt repräsentiren wird. Am Sonntag ist die Proclamation des Prinzen zu erwarten. Große, sehr trefflich ausgeführte Placate sind bereits an den Ecken der Straßen verschiedener auswärtiger Städte angeheftet worden und werden bald auch unsere Straßen schmücken. Für die Theater-Vorstellung werden wiederum wie früher Zettel um ein geringes Entgelt verabreicht; das officielle Fest-Programm wird bereits der in diesen Tagen erscheinenden 2. Nummer des officiellen Narrenblattes beigelegt; es ist somit bereits in jeder Beziehung für eine sorgfältige und genaue Unterrichtung des hiesigen wie des auswärtigen Publicums in der umfassendsten Weise Sorge getragen. Die Mitglieder des Central-Comité werden zu den öffentlichen Festtagen große stattliche Scherpen in den Farben der Stadt und denen des Narrenreichs tragen. — Eine ganz besondere Ueberraschung wird der Carneval dadurch erhalten, daß aus den Besten der närrischen Gesellschaft eine „alte Garde“ recrutirt worden, die unter dem Oberbefehl eines Generalfeldmarschalls sowohl im Zuge als auch bei Gelegenheit des Corso ic. eine hervorragende Rolle spielen wird.

D Leipzig, 15. Februar. In einem Meubleurgeschäft am Brühl wurde gestern Nachmittag ein fremder Handarbeiter von der Polizei darüber betroffen, wie er eben ein Paar ganz neue Schlittschuhe versilbern wollte, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Trotz seines Leugnens stellte man alsbald fest, daß die Schlittschuhe kurz zuvor aus einem Geschäftslocal in der Halle'schen Straße, woselbst der Bursche einige Zeit verkehrte, gestohlen worden waren. Der Dieb wurde deshalb nach dem Ratsmarkt abgeführt. — Ebendort verwahrte man um dieselbe Zeit einen ungetreuen Markthelfer, welcher sich aus den Vor-

räthen seines Principals, eines hiesigen Kaufmanns, verschiedene Materialwaaren diebischer Weise angeeignet hatte.

— In dem unter Tauschaer Gerichtsamtbezirk gelegenen Dorfe Plausig ist gestern Morgen der dasige Rüttertutsnachtwächter gewaltsam getödtet aufgefunden worden. Er war mit dem Dorfnachtwächter zur Nachtstunde in ein Haus eingetreten, um sich etwas auszuruhen, bald darauf aber unter der Aeußerung, daß jetzt so viel auf den Kartoffelgruben gestohlen würde und er deshalb dort noch einmal Umgang halten wolle, wieder hinausgegangen, ohne aber zurückzukehren. Später fand man seine Leiche in den betreffenden Feldern auf. Heute hat sich zur Localerörterung die hiesige königl. Staatsanwaltschaft dahin begeben, auch ist der Leichnam zur Vornahme der legalen Section ins Bezirksgerichtsgebäude hierher gebracht worden.

Leipzig, 15. Februar. Bei der heute auf dem Rathhause abgehaltenen Licitation, den Verkauf der beiden Häuser Nr. 1 und 2 der Rosenthalgasse auf den Abbruch betreffend, wozu acht Bieter erschienen waren, wurde von Herrn Kramer ein Höchstgebot von 390 Thlr. gethan.

* Leipzig, 15. Februar. (Schöffengericht.) In den ersten Tagen der vorjährigen Michaelismesse gelang es dem Handelsmann Moritz H. aus Blumenberg bei Crossen, 23 Jahre alt, von einem Handelshause fünf Stück Kleiderstoffe im Gesamtwerthe von 46 Thlr. 5 $\frac{1}{2}$ unter dem Vorgeben, daß er bei Uebergabe der Waaren, welche an seinem Stande auf dem Augustusplage erfolgen sollte, sofort Zahlung leisten werde, dadurch zu erschwindeln, daß er den betreffenden Markthelfer auf geschickte Weise unter Zurücklassung der Stoffe zu entfernen wußte, hierauf aber nichts Eiligeres zu thun hatte, als die Waaren weit unter ihrem Kostenpreise zu verschleudern und dann Leipzig den Rücken zu kehren, in der Hoffnung, damit auch zugleich jedweder Verantwortung aus dem Wege gegangen zu sein. Allein hierin hatte er sich getäuscht; sein Aufenthaltsort wurde ungeachtet seiner Gegenbemühungen ermittelt und H. auf diesseitige Requisition im vorigen Monate anher ausgeliefert. Gestern verurtheilte ihn das königl. Bezirksgericht trotz seiner Ausflüchte betreffs der beabsichtigten Zahlung wegen Betrugs zu Arbeitshausstrafe in der Dauer eines Jahres. Vorstz und Anklage waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsath Dr. von Buttlar und Staatsanwalt Löwe vertreten.

Leipzig, 15. Februar. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 13. Februar von und nach allen Stationen 520 Personen auf Tour- und 1265 Personen auf Tagesbillets gefahren.

— Aus Dresden berichten die „Dresdn. Nachr.“: Was ein Sänger Alles leisten kann, dem die Natur wahrhaft stählerne Nerven verliehen, dies zeigt Herr Scaria an unserer Hofbühne. Am Sonnabend vor acht Tagen sang er hier im Freischütz und Sonntag im Waffenschmied. Den Montag Abend aber schon am Stadttheater zu Breslau den Marcel in den „Hugenotten“, Dienstag daselbst in einem Concert und Mittwoch den Falstaff in „Die lustigen Weiber von Windsor“. — Nach Beendigung der Vorstellung schnell auf die Eisenbahn und Donnerstag früh um 9 Uhr schon zur Theaterprobe wieder in Dresden. Freitag hier den Bürgermeister in „Caar und Zimmermann“, Sonntag im „Waffenschmied“, Montag, den 14., den Rocco in „Fidelio“ und heute Mittwoch? Da singt er in Gotha Wephisto in Gounods „Faust“, Freitag in Weimar den Falstaff, Sonntag den Cardinal in Halevys „Jüdin“. Den Montag wird er doch ausruhen? Nein, er wirkt zu Weiningen in einem Hofconcert und Dienstag Abend erwartet ihn ein Concert der Cunterpe in Leipzig. Nun aber doch wohl eine Pause? Keineswegs. Mittwoch und Donnerstag gastirt er wieder in Breslau und ist den Freitag in Dresden anzutreffen. (!!!)

Verschiedenes.

□ Halle, 13. Februar. Wie alles Ungewöhnliche und Bedeutende, so findet auch unsere neue großartige Wasserleitung, trotzdem ihre Segnungen zu Tage liegen, noch immer hier und da kleinliche Tabler und mottenburgische Beurtheiler. Erst in diesen Tagen hat das Werk, eine ureigene Schöpfung der Einsicht und Energie des Oberbürgermeisters von Bock, erbaut von dem genialen Ingenieur Salbach, wiederum bewiesen, wie nützlich es ist. Es war nämlich in dem Hause Nr. 6 der Kleinen Ulrichsstraße Feuer ausgebrochen, das, weil die herbeigeeilte Spritze (und wohl auch andere) eingefroren war, leicht hätte gefährlich werden können, wenn nicht die Wasserleitung durch den Straßenhydranten des Elementes sofort Herr geworden wäre. In den Hauptleitungen friert das Wasser niemals; Halle hat deshalb nie ein ähnliches Schicksal wie Havelberg zu fürchten. Schon dieser eine Umstand wird hoffentlich manchen Widersacher des neuen Wasserwerks verstummen machen. — Leider hat auch Halle nunmehr seine Trichinose. Eine ziemliche Anzahl Personen, in der sogenannten Königsstadt und an den Bahnhöfen wohnhaft, liegen an der schrecklichen Krankheit. Man nennt den Namen des Fleischers offen, der das kranke Schwein geschlachtet; ich verschweige ihn noch, weil man Seitens der Behörde mit den bezüglichen Veröffentlichun-